



Welt am Sonntag, 30.10.2022, Nr. 44, S. 54 / Ressort: Reise

Rubrik: Unterwegs

Powerbank und Zunderpilz

Kira Hanser

Meine Nachbarin Ilona ist eine Selbstversorger-Urlauberin. Sie und ihr Mann reisen gern im Sommer nach Norwegen, genießen die Mitternachtssonne an einer Hütte am Fjord, angeln Lachs, Saibling und Meerforellen. Die bringen die beiden Hobbyangler als tiefgefrorene Fischfilets in Campingboxen mit nach Hause. Erlaubt ist übrigens die Ausfuhr von bis zu 18 Kilo Fisch pro Person. Damit ist auch der Vorrat an ihrer legendären Norwegenpfanne gesichert. Nach dem Motto: autarkes Reisen mit praktischem Nutzwert.

Im Oktober ist das reiselustige Paar von einem Urlaub in der Sächsischen Schweiz zurückgekehrt - und hat von unterwegs wieder etwas aus der Wildnis mitgebracht. Dieses Mal sind es Dutzende Zunderschwämme und Birkenporlinge in allen Formen und Farben. Das sind Baumpilze, die auf verrottenden Baumstämmen wuchern und übrigens nicht geschützt sind. Sie sind sozusagen die ältesten Feuerzeuge der Welt. Ideal zum Feuer-Entfachen, weil sie die Glut halten. Das wusste auch schon Ötzi, der Alpenjäger aus der Steinzeit, und hatte Birkenporlinge dabei.

Ein Wildniswissen, das in Vergessenheit geraten ist und nun offenbar wieder populär wird. Denn viele deutsche Urlauber möchten 2023 ihre Reise auch als Gelegenheit nutzen, um Überlebensstechniken zu erlernen (49 Prozent). Das hat eine Umfrage des Portals [Booking.com](https://www.booking.com) ergeben. 52 Prozent der deutschen Reisenden sind demnach auf der Suche nach einem Urlaub im autarken Stil; dabei geht es ihnen um Minimalismus, Improvisation und Freude an der Natur. Sie wollen in der Wildnis Survivalhacks erlernen, etwa wie man Feuer entfacht.

Survivalkurse von Wildnisexperten laufen deshalb hierzulande richtig gut, egal ob im Harz, Thüringer Wald oder am hessischen Vogelsberg. Für 2022 sind solche Events quasi überall ausgebucht. Auch Wildnis-Challenges zum Zuschauen sind beliebt: Auf YouTube hat die erste Staffel von "7 vs. Wild" 2,1 Millionen Abonnenten, Survival-Serien auf Bezahlsefern ("Allein gegen die Wildnis") sind Quotenbringer.

Wie aber kann man nun Feuer machen, wenn die Streichhölzer regenklamm geworden sind oder das Feuerzeug leer ist? Ein Stück Rinde, darauf gekrümelt das trockene, lederartige Fruchtfleisch des Zunderschwamms, darüber ein Nest aus verdorrten Gräsern drapiert. Zum Funkenschlagen braucht es noch einen Feuerstein: Kenner haben ihn auf vergangenen Reisen an Nord- oder Ostsee gesammelt, die besten schwarzen Feuersteine gibt es übrigens an den Kreidefelsen auf Rügen. Notfalls tut es aber auch der mitgelieferte Feuerstein an diversen Survival-Messertools. Nun bedarf es noch einer Eisenfeile aus dem Werkzeugkasten. Der enthaltene Kohlenstoff im Eisen ist wichtig, da nur so beim Schlagen auf den Stein Funken fliegen. Und dann pusten, bis der Zunder glimmt.

Doch all das hat seine Grenzen: 42 Prozent der Urlauber stellen eine grundsätzliche Bedingung an ein Survival-Abenteuer - Telefon und Internet sind für sie unverzichtbar, auch im Nirgendwo. Wenn also Wildnis, dann nur mit Powerbank, **Solarpanel**, 5G-Mobilfunkabdeckung oder Satellitentelefon.

Kira Hanser




Bildunterschrift: Feuermachen wie Ötzi: einige Zunderschwämme aus dem Wald

Quelle:	Welt am Sonntag, 30.10.2022, Nr. 44, S. 54
Ressort:	Reise
Rubrik:	Unterwegs
Dokumentnummer:	207442350

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/WAMS_5c9e4ba5ac1511e90c8812dded9d5e345284996e

Alle Rechte vorbehalten: (c) WeltN24 GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH